



KT-Drucks. Nr. 082/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dr. Richard Sigel
Telefon 07031-6631462
Telefax 07031-6631618
r.sigel@lrabb.de

16.04.2014

Rechnungsabschluss 2013 - Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen

Anlage 1: Übersicht Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen
Anlage 1: Übertragung HHMittel nach 2014 Einzelansicht
Anlage 2: Übersicht Rücklagen vorläufig

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

13.05.2014
öffentlich

II. Beschlussantrag

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt der Bildung der in der Anlage 1 aufgeführten Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen zu.

III. Begründung

Haushaltsplanung 2013

Die Planungen für den Kreishaushalt 2013 waren in hohem Maße durch den enormen Anstieg der Steuerkraftsumme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (**2012:** 398,9 Mio.EUR; **2013:** 558,6 Mio. EUR) geprägt. Trotz Ab-

senkung des Kreisumlagehebesatzes um 1,2 Prozentpunkte auf 38,1 v.H. stieg das Kreisumlageaufkommen auf ein höheres Niveau (**2012:** 156,8 Mio. EUR; **2013:** 212,8 Mio. EUR).

Obwohl im Gegensatz zum Jahr 2012 Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2013 ausblieben und das Ausgabenniveau des Ergebnishaushalts deutliche Zuwächse verzeichnete, konnte die Leistungskraft des Ergebnishaushaltes erhalten bleiben und trug damit zur Finanzierung der Investitionen des Landkreises bei. Auf eine Neuverschuldung konnte verzichtet und der Schuldenstand weiter zurückgeführt werden.

Durch diese Entwicklungen für die Haushaltsplanung 2013 und durch das wesentlich bessere Gesamtergebnis 2012 mussten die Haushaltsrisiken des Jahres 2012 nicht in der Haushaltsplanung 2013 aufgefangen werden. Auf die dafür vormals angedachte „Tunnellösung“ (Defizitausgleich des steuerkraftschwachen Haushaltsjahres 2012 in den Haushaltsjahren 2013ff.) musste nicht zurückgegriffen werden.

Haushaltswirtschaft 2013

Gesamtergebnishaushalt 2013

Der Rechnungsabschluss 2013 ist noch nicht vollständig erfolgt. Die Abschlussbuchungen stehen noch aus. Es zeichnet sich aber ab, dass der geplante Überschuss des ordentlichen Ergebnisses von 21,6 Mio. EUR leicht übertroffen wird. Dies konnte trotz der außerplanmäßigen Verlustübernahme im Klinikbereich erreicht werden.

Für den besseren Verlauf des Ergebnishaushalts 2013 war insbesondere der Anstieg bei den Zuweisungen des Landes am Aufkommen der Grunderwerbssteuer (+8,0 Mio. EUR) maßgeblich. Das Sozialbudget wird im Saldo voraussichtlich mit einer leichten Ergebnisverbesserung abschließen (+0,3 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-0,9 Mio. EUR) und auch die Personalaufwendungen (-0,6 Mio. EUR) sind niedriger ausgefallen als geplant.

Nachstehend sind die wichtigsten Abweichungen des voraussichtlichen Ergebnisses 2013 dargestellt (*Hinweis: Rundungsdifferenzen sind möglich*):

Erträge und Aufwendungen	Planansatz 2013 TEUR	Vorl. Ergebnis 2013 TEUR	Abwei- chung TEUR	Anmerkung
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-300.476	-309.101	8.625	Davon Grunderwerbsteuer ca.8,0 Mio. EUR
Sonstige Transfererträge	-10.653	-14.582	3.929	aus Sozialbudget
Sonstige ordentliche Erträge	-3.084	-4.746	1.662	Bußgelder +0,4 Mio. EUR, Auflösung von Rückstellungen +0,8 Mio. EUR

Restliche Erträge	-22.950	-23.308	358	Wohngelnettoentlastung +27 Mieten und Pachten +179
Ordentliche Erträge	-337.163	-351.737	14.574	

Erträge und Aufwendungen	Planansatz 2013 TEUR	Vorl. Ergebnis 2013 TEUR	Abweichung TEUR	Anmerkung
Personalaufwendungen	58.184	57.580	604	
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	31.291	30.305	986	Verzögerung bei Instandhaltungsleistungen -0,5 Mio. EUR und Wenigeraufwendungen im Bereich Lehr-, Lern- und Unterrichtsmittel -0,5 Mio. EUR.
Planmäßige Abschreibungen	12.309	13.646	-1.337	Mehraufwendungen durch Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen. +1,7 Mio. EUR.
Transferaufwendungen	140.643	141.372	-729	Aus Sozialbudget und Umlagen
Sonstige ordentliche Aufwendungen	68.644	82.610	-13.966	Verlustübernahme Klinikbereich +10,5 Mio. EUR, zzgl. drohende Verpflichtung Verlustanteil Stadt Sindelfingen + 4,2 Mio. EUR.
Restliche Aufwendungen	4.421	4.344	77	Zinsen -78 Versorgungsaufwendungen +1
Ordentliche Aufwendungen	315.492	329.857	-14.365	

Ordentliches Ergebnis	-21.671	-21.879	208	
------------------------------	----------------	----------------	------------	--

Die Darstellung der Kontengruppen zeigt, dass die wesentlichen Ertragsverbesserungen (+14,6 Mio. EUR) die höheren Aufwendungen (+14,4 Mio. EUR) auffangen konnten. Dies war durch die o.g. Entwicklungen sowie Einsparungen durch eine nicht vollständige Budgetfreigabe möglich.

Die Gremien wurden im Zwischenbericht (KT-Drucks. Nr. 117/2013) und im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 über die Haushaltswirtschaft 2013 informiert. Die außerplanmäßige Aufwendung zur Verlustabdeckung im Klinikbereich wurde in der Prognose des Jah-

resergebnisses 2013 im Haushaltszwischenbericht noch nicht einkalkuliert, gleichzeitig ist aber zu diesem Zeitpunkt der Anstieg bei den Zuweisungen des Landes am Aufkommen der Grunderwerbssteuer vorsichtig geschätzt worden. Diese Vorgehensweise erleichterte die Abfederung des Verlustausgleichs der Kreiskliniken Böblingen gGmbH und der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, die in der zweiten Jahreshälfte beschlossen wurde (KT-Drucks. 184/2013 und 184/2013/1).

Der voraussichtliche Stand der Rücklagen nach § 23 GemHVO ist in Anlage 2 zu dieser Vorlage aufgezeigt. Er wird voraussichtlich 21,9 Mio. EUR betragen. Es ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass die in der Vorlage enthaltenen Ermächtigungsübertragungen sofern sie in Anspruch genommen werden, zu nicht geplanten Auszahlungen in den folgenden Haushaltsjahren führen und somit die zur Verfügung stehende Liquidität mindern. Die Rückstellungen sind bereits gebucht und in der Darstellung des vorläufigen Rechnungsergebnisses enthalten. Sie wurden nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung gebildet. Es stehen noch weitere Abschlussbuchungen und Abrechnungen an. Soweit möglich, sind sie als Hochrechnung in das vorläufige Ergebnis eingearbeitet. Das endgültige Ergebnis kann deshalb noch abweichen. Das endgültige Rechnungsergebnis wird bis zum gesetzlich vorgesehenen Termin vorliegen und Anfang des 3.Quartals dem Kreistag zusammen mit der Schlussbilanz zur Feststellung vorgelegt.

Gesamtfinanzhaushalt 2013

Im Gesamtfinanzhaushalt werden die Investitionstätigkeiten und die Finanzierungsvorgänge des Kreishaushalts abgebildet. Durch die Abschlussbuchungen werden sich im Gesamtfinanzhaushalt nur noch geringfügige Veränderungen ergeben. Da in der Finanzrechnung die Kassenwirksamkeit dargestellt wird, können Vorgänge aus den Vorjahren, die erst 2013 zahlungswirksam wurden enthalten bzw. Vorgänge aus dem Jahr 2013, die erst 2014 zahlungswirksam sind, nicht enthalten sein. Aus diesem Grund sind die Planansätze in der Finanzrechnung nicht mit dem tatsächlichen Zahlungsabfluss vergleichbar.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten betragen 3,7 Mio. EUR. Die Einzahlungen ergeben sich aus den Investitionszuweisungen, die für Baumaßnahmen wie den Hochbau und den Straßenbau anfallen. Die Zuschüsse werden nach Baufortschritt angefordert und gehen in entsprechender Höhe ein. Bei Altmaßnahmen gehen weitere Zuschüsse nach der Schlussabrechnung mit dem Regierungspräsidium ein. Von den eingegangenen Investitionszuschüssen sind 1,7 Mio. EUR für die B 14 zweckgebunden.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten sind insgesamt geringer ausgefallen als geplant. Dies ergibt sich vor allem daraus, dass Auszahlungen für Investitionsvorhaben erst im Folgejahr 2014 erfolgt sind und deshalb auch erst in der Finanzrechnung 2014 ausgewiesen werden. Für noch nicht umgesetzte Investitionsvorhaben wurden Ermächtigungsübertragungen beantragt, die in der Anlage 1 im Einzelnen ersichtlich sind. Die 2013 geleisteten Auszahlungen sind durch Planansätze und durch Ermächtigungsübertragungen, die in den Vorjahren vom Kreistag beschlossen wurden, finanziert und haushaltsrechtlich zulässig.

Außerordentliches Ergebnis 2013

Das außerordentliche Ergebnis kann noch nicht abschließend ausgewiesen werden. Durch Verschiebungen zum größten Teil aus dem Straßenbau ergeben sich höhere außerordentliche Erträge im Jahr 2013. Die außerordentlichen Aufwendungen werden vermutlich geringer ausfallen als geplant. Die Wertberichtigungen der Eröffnungsbilanz sind zum größten Teil erfolgt. Es ist sichergestellt, dass es nicht zu einer Belastung künftiger Haushalte führt.

Haushaltsjahr 2014

Die eingeplanten Erträge der Bundesbeteiligung für die Eingliederungshilfe von 1 Mio. EUR werden im Jahr 2014 nicht eingehen. Die vorgesehenen Entlastungen von 1 Mrd. EUR werden im Jahr 2015 über die Erhöhung der kommunalen Umsatzsteueranteils auf die Länder verteilt. Bisher liegen keine Erkenntnisse vor, wie die tatsächliche Entlastung 2015 für die Träger der Eingliederungshilfe aussehen wird. Die damit um 1 Mio. EUR erhöhte Zuweisung zur Bildung einer Rücklage des Klinikneubaus wird entsprechend angepasst.

Der Tarifabschluss des TVöD sieht eine Erhöhung um 3 Prozent ab 01. März 2014 vor. Hinzu kommt eine Erhöhung des Mindestbetrags um 90 EUR. Damit ergibt sich für das Jahr 2014 eine rechnerische Tarifsteigerung um 2,75 Prozent. Einkalkuliert wurde in der Haushaltsplanung 2014 eine Tarifsteigerung um 2 Prozent. Die daraus resultierende nicht eingeplante Belastung des Personaletats beläuft sich dadurch auf ca. 0,3 Mio. EUR.

Die weiteren Haushaltsrisiken wie die Entwicklung im Sozialbereich und bei den Betriebsergebnissen der Kreiskliniken und Eigenbetriebe werden sorgfältig beobachtet und zwingen dazu, eine disziplinierte Haushaltswirtschaft fortzuführen.

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Die Ermächtigungsübertragungen binden liquide Mittel des Landkreises in Höhe von 14,3 Mio. EUR. Sie sind in der gesetzlich vorgeschriebenen Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Liquidität nach § 3 Nr. 23 Gemeindehaushaltsverordnung in Verbindung mit § 145 GemO einzurechnen und schmälern damit die zur Verfügung stehenden liquiden Eigenmittel des Landkreises.

Die nach § 41 GemHVO gebildet und aufgelösten Rückstellungen verschlechtern das Jahresergebnis 2013 um 3,4 Mio. EUR. Auch in dieser Höhe müssen Zahlungsmittel vorhanden sein, damit der Landkreis seiner Verpflichtung, nach § 89 GemO und § 22 Abs. 1 GemHVO die notwendige Liquidität für die rechtzeitige Leistung seiner Auszahlungen vorzuhalten, nachkommen kann.



Roland Bernhard